

Gottesdienst vom 19. Juni 2016

Predigt: Martin Aebersold

Freiheit & Rücksicht Eine gute Ordnung

Serie: "1. Korintherbrief – Kirche zwischen Himmel und Erde"



***Aber sorgt dafür,
dass alles einwandfrei
und geordnet vor sich geht.***
1. Korinther 14,40



Eine gute Ordnung

Obwohl die Korinther mit vielen Geistesgaben gesegnet waren, hatten sie viele zwischenmenschliche Probleme in der Gemeinde. In der zweitletzten Predigt zum 1. Korintherbrief möchten wir zwei umstrittene Problemfelder betrachten, die Paulus in seinem Brief aufgreift.

1. Freiheit und Gewissen (1. Korinther 8 – 10)

In Korinth hatte es viele Götzentempel. Stattliche Gebäude in denen unter anderem Fleisch an fremde Götter geopfert wurde. Dieses Fleisch wurde dann entweder direkt im Tempel zum Essen angeboten oder auf dem Markt verkauft. Die Meinung über dieses Opferfleisch gingen unter Christen auseinander. Die Freiheitsliebenden waren der Meinung, dass Fleisch einfach Fleisch ist und dieses einem Christen nicht verwehrt werden könne (8,1-10). Die Gewissenhafteren waren jedoch der Meinung, dass man durchaus zwischen christlichem Gottesdienst und heidnischem Götzendienst unterscheiden müsse (10,14-22). **Und beide hatten Recht!**

Was kennzeichnet freiheitsliebende Christen (vgl. 8,1-10)?

Sie betonen die persönliche Freiheit. Sie sagen Gott für alles Danke und geniessen alles Gute. Sie differenzieren zwischen fremden Göttern und der geschaffenen Natur, also zwischen Himmel und Erde. **Sie sollten aber lernen**, innerhalb der unsichtbaren Welt mehr zwischen Gut und Böse (zwischen Gottes Geist und fremden Geistern) zu unterscheiden.

Was kennzeichnet gewissenhafte Christen (vgl. 10,14-22)?

Sie achten sorgfältig auf Gottes Gebote und haben ein sensibles Gewissen. Sie unterscheiden die Geister (zwischen Gottes Geist und fremden Geistern). **Sie sollten aber lernen**, auch mehr zwischen Geistlichem und Natürlichem zu unterscheiden (Himmel und Erde).



Die Liebesordnung der Rücksichtnahme

Paulus zeigt das Spannungsfeld zwischen Freiheit und Gewissen auf. Er löst die Spannung aber nicht, indem er urteilen würde, wer nun Recht hat und wer sich demzufolge zu fügen hat. Das ist oft unsere Strategie.

Er zeigt den Weg der liebevollen Rücksichtnahme auf (lies 9,19-23):

9,19 Ich bin also frei und von niemandem abhängig. Aber um möglichst viele für Christus zu gewinnen, habe ich mich zum Sklaven aller Menschen gemacht.

22 Wenn ich bei Menschen bin, deren Glaube noch schwach und unsicher ist, achte ich sorgfältig darauf, ihnen nicht zu schaden. Ich möchte mich allen gleichstellen, um auf jede erdenkliche Weise wenigstens einige Menschen zu retten und für Christus zu gewinnen.

2. Gleichberechtigte Unterschiedlichkeit (1. Korinther 11 + 14)

Für die neutestamentliche Gemeinde war der gemeinsame Gottesdienst von Männern und Frauen etwas Neues. Der alttestamentliche Tempel hatte drei Vorhöfe: für die Frauen, für die Männer und für die Priester. Auch in den Synagogen sassen Männer und Frauen räumlich getrennt. Doch auch schon im AT traten einzelne Prophetinnen (Mirjam + Hulda) und Richterinnen (Debora) auf. Der Prophet Joel kündigt dann ein neues Zeitalter an: Die Ausgiessung des Heiligen Geistes auf alle gläubigen Männer und Frauen (Joel 3,1-2). Jesus unterrichtete Männer und Frauen. Neben den 12 offiziellen Jüngern werden einige Frauen als Jüngerinnen im gleichen Atemzug namentlich genannt (Lukas 8,1-3). Paulus spricht davon, dass in Christus Juden + Griechen, Sklaven + Freie, Männer + Frauen alle eins sind (Galater 3,28). Die Bibel kennt durchaus eine gewisse Gleichberechtigung. Und der gemeinsame Gottesdienst war eine Revolution! Wir erkennen eine Öffnung vom AT zum NT hin. Dies braucht gewisse Ordnungen!

Frauen reden in der Gemeinde!

In Kap. 11,2-16 spricht Paulus davon, dass Frauen und Männer gemeinsamen im Gottesdienst beten und in Gottes Auftrag reden. Eine Sensation, die es zu beachten gilt!

kleingedruckt

In diesem Abschnitt geht es zudem um die Frage, ob und wie eine Frau ihr Haupt verhüllen soll. Diese Stelle gehört zu den umstrittensten Abschnitten im NT. Sehr viele Fragen bleiben offen. Thomas Schirmacher stellt in "Paulus Kampf gegen den Schleier" (VTR 2002) die schlüssige These auf, dass die Kopfbedeckung eine besondere Gewohnheit der Korinther sei. Grund ist unter anderem, dass er in V.15 angibt, dass das Haar der Frau ihr gerade deshalb anstelle eines Schleiers gegeben sei und dass die Gewohnheit der Kopfbedeckung in anderen Gemeinden keine Geltung habe (V.16)! – N.B. spricht Paulus in 1. Timotheus 2,9 nicht die Kopfbedeckung an, sondern die offensichtlich unbedeckten Frisuren!

Schweigen die Frauen in der Gemeinde?

In Kap. 14,34 spricht Paulus davon, dass die Frauen in der Gemeinde schweigen sollen. Ist das wortwörtlich zu verstehen? Darf eine Frau "wenn ihr zusammenkommt" (14,26) kein Wort reden? Darf sie nicht beten, keinen Text vorlesen und auch nicht mitsingen? Auch nicht im Haus- oder Seniorenkreis? – Weltweit gibt es keine Denomination, die das wörtlich anwendet. Streitfrage ist der Predigt- und Leitungsdienst sowie die Frauenordination. Wo muss gemäss Paulus also die Grenze gezogen werden?

Auch hier haben wir zwei Pole: Gleichberechtigung (11,11-12 + 14,26) aber auch die Unterschiedlichkeit, die sich an dieser Stelle in Unterordnung ergibt, denn der Mann soll hauptverantwortlich sein (11,3 + 14,34). Chrischona schlägt folgende Lösung vor: Frauen können als Pastorinnen sowie in der Gemeindeleitung wirken, ohne die alleinige Hauptverantwortung für eine Gemeinde zu tragen.

Termine Juni/Juli 2016

Mi	22		22.+23.6. HFU-Projektstage
		10.00	Bibelstudie
Do	23	9.00	Deutschkurs
		12.00	Mittagsgebet
Fr	24		
Sa	25	14.00	Yoyo Jungschar
So	26	10.00	Missions-Gottesdienst mit S.+E. Diggelmann (OMF Philippinen) Chinderhüeti, Kids-Treff, Follow-me anschliessend Mittagessen
Mo	27		27.6.-1.7. HFU-Projektwoche
Di	28	14.00	Senioren-Nachmittag mit S.+E. Diggelmann (OMF Philippinen)
Mi	29		
Do	30	9.00	Deutschkurs
		12.00	Mittagsgebet
Fr	1	20.00	Eheabend mit Anette und Roger Götz (FamilyLife) "Die Liebe bleibt - gemeinsam Stürme überstehen" ab 19.30 Uhr Apéro
Sa	2	13.30	Netzwerk Evangelisation: Strasseneinsatz in Pfäffikon (Treffpunkt Chrischona)
		14.00	Yoyo Jungschar
		19.00	Kätschup Jugendgruppe
So	3	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl Abschied Doro Knauz + Benjamin Coulter Chinderhüeti, Kids-Treff-Sommerfest, Follow-me
		19.00	Open Worship Lobpreisgottesdienst

Vorschau:

5.7. 20.00 Uhr Teamleiter-Treffen

6.7. 20.00 Uhr Informationsabend für Taufinteressierte

**10.7. 10.00 Uhr Erlebnissgottesdienst mit Biblepainting
mit Claudia und Ruedi Kündig, Bibellesebund (nur Chinderhüeti)**

**Gebet vor dem Gottesdienst jeweils 9.40 Uhr im kleinen Saal EG
Predigten und aktuelle Daten auf www.chrischona-pfäffikon.ch**